

- Die Aufgaben der Parteivorsitzenden der SPD werden kommissarisch gemeinsam von Malu Dreyer, Thorsten Schäfer-Gümbel und Manuela Schwesig wahrgenommen.
- Das Präsidium der SPD bereitet den kommenden Bundesparteitag vor, insbesondere die Personalfindung und die weiteren programmatischen und organisatorischen Entscheidungen. Das Präsidium kann dazu weitere Personen hinzuziehen, um eine Repräsentanz verschiedener Ebenen sicher zu stellen.
- Die Mitglieder werden gebeten, bis zum 13.6. Vorschläge für eine aktive Beteiligung der Mitglieder zur Wahl des oder der Parteivorsitzenden zu machen. Hieraus entwickelt das Präsidium einen oder mehrere alternative Verfahrensvorschläge und legt diese dem Parteivorstand am 24.06. vor.
- Der Parteivorstand entscheidet am 24.06. über das Verfahren und beschließt im Lichte dessen, ob und ggf. auf wann der Ordentliche Bundesparteitag vorgezogen wird.
- Ebenfalls am 24.06. entscheidet der Parteivorstand über ein Verfahren, wie die Diskussion zur Halbzeitbilanz der Bundesregierung auf dem Bundesparteitag vorbereitet wird. Bestandteil dieses Verfahrens sollte auch eine Unterbezirksvorsitzendenkonferenz sein.
- Am 24.06. wird im Parteivorstand in Absprache mit der Organisationspolitischen Kommission das Vorgehen zur organisationspolitischen Erneuerung der SPD (inklusive etwaiger Satzungsänderungen) festgelegt, um den Parteitag in diesem Punkt vorzubereiten. Unser Ziel ist es, die Parteiarbeit an den Erfordernissen der heutigen Zeit auszurichten. Beispielsweise müssen eine veränderte Kommunikation und der Wunsch nach stärkerer Beteiligung der Mitglieder berücksichtigt werden.
- Generalsekretär und 1. PGF werden beauftragt eine gemeinsame Klausur von Präsidium und GFV vorzubereiten. Vor der Sommerpause sollen auch Parteivorstand und Fraktionsvorstand zu einer gemeinsamen Sitzung zusammenkommen, zur Bestimmung gemeinsamer politischer Leitlinien.